SBM produziert CD in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Rundfunk

Bis alles perfekt ist…

Wer schon einmal eine CD-Produktion miterlebt hat, weiß, dass es echte Knochenarbeit ist. Die Kunst dabei ist, dass man die Arbeit beim fertigen Silberling nicht mehr hört – ähnlich wie beim Kunstturnen. Und ebenso wie im Sport sind auch bei einer CD-Produktion gute Vorbereitung, eiserne Disziplin und natürlich ein hervorragender Trainer die Eltern des Erfolgs.

Tonmeister Marko Kaminsky, Dirigent Markus Theinert und Aufnahmeleiter Reinhard Kiendl freuen sich über das gelungene Aufnahmewochenende in Weilheim. *Fotos: Hommer*

Samstag, 25. Juni, 9 Uhr: Die sportbegeisterten Weilheimer, die am Ufer der Ammer entlangjoggten, staunten nicht schlecht über den Übertragungswagen des Bayerischen Rundfunks, der vor der Stadthalle vorgefahren war. Neugierig reckten sie die Hälse – die Situation war doch zu außergewöhnlich für einen ganz normalen Samstagmorgen. Aber auch drinnen in der Stadthalle Weilheim tat sich Ungewöhnliches. Denn die CD-Produktion, die das SBM unter der Leitung von Markus Theinert in diesem Jahr anpackte, war in der nunmehr zehnjährigen Geschichte des Orchesters eine Premiere.

Für alles gesorgt

Probleme gab es indes nicht. Denn das Orchester war ausgezeichnet vorbereitet nach der Probenphase in Violau. Dorthin hatte das Orchester sich wie üblich für eine arbeitsreiche Woche zurückgezogen und fleißig gearbeitet.
Probleme gab es auch deshalb nicht, weil für alles gesorgt war. In den Pausen gab es neben frischer Luft für die Lungen der Bläser auch Gemüse für die gesunde Ernährung. »Und Schokolade für die Nerven«, verrät Flötistin Martina Neumair, die sich zusammen mit einigen anderen Orchestermitgliedern um die Organisation der Arbeitsphase kümmert.

Perfekte akustische Bedingungen

Einer davon ist Orchestersprecher Markus Julius Beck, der den Blick durch die Stadthalle Weilheim schweifen lässt. »Ich habe ja jetzt schon einige Säle erlebt mit dem SBM, aber die Stadthalle Weilheim ist – mit Ausnahme des Herkulessaals in München – vielleicht die beste Halle, die wir in akustischer Hinsicht hatten.«
Aufnahmeleiter ist Reinhard Kiendl, der seit vielen Jahren Produktionen mit professionellen und Laienensembles für den Bayerischen Rundfunk leitet und der an der Musikhochschule Nürnberg auch einen Lehrauftrag hat. »Für diese Aufnahme, die sich im sinfonischen Bereich abspielt, ist diese Halle wie geschaffen«, zeigt sich der Produktionsprofi begeistert.
Der »sinfonische Bereich«, von dem Kiendl spricht, das sind die großen Blasmusik-Klassiker wie »Tirol 1809«, wie der »Florentiner Marsch«, die Ouvertüre zur Operette »Die Fledermaus« oder auch neuere Originalwerke wie »Defying Gravity« oder das »Pie Jesu« aus dem Requiem von Andrew Lloyd Webber, ein eher unbekanntes Werk – im Grunde das Programm, das eine Woche später auch beim diesjährigen SBM-Konzert auf dem Programm stand.

Volle Konzentration von der ersten bis zur letzten Sekunde, und zwar im Aufnahmesaal wie im Aufnahmewagen des BR.

Arbeit bis zur Perfektion

Kiendl sitzt zusammen mit seinem Toningenieur Marko Kaminsky im Ü-Wagen auf dem Platz vor der Stadthalle und sind per Kamera und Lautsprecher mit den Musikern und ihrem Dirigenten in der Halle verbunden. »Die 2. Trompete war jetzt gerade beim zweiten Achtel ein bisschen zu tief. Das kriegen wir bestimmt beim nächsten Mal noch etwas besser«, teilt der Aufnahmeleiter dem Dirigenten per Lautsprecher mit, der seinerseits den Musikern geduldig erklärt, wie er sich die Stelle wünscht und wie sie noch weiter zu verbessern ist. So wird jede Stelle gleich mehrmals eingespielt, bis alles perfekt ist und das Placet des Aufnahmeleiters und des Dirigenten findet.
Den knapp 70 Musikern des Orchesters ist die Anstrengung anzumerken – rein körperlich. Musikalisch bleibt der Klangkörper von morgens bis abends auf einem sehr hohen Niveau. Auch Markus Theinert, der mit vollem Einsatz jeden Ton des Orchesters zu formen scheint, geht das ganze Wochenende über an die Leistungsgrenze.

Diszipliniertes Orchester

Doch das Ergebnis kann sich schon während der Aufnahme hören lassen. Reinhard Kiendl zeigt sich regelrecht begeistert von der Arbeit mit dem SBM. »Da ist nicht nur eine große Qualität in dem Orchester, sondern auch eine wahnsinnige Disziplin, und das von der ersten Minute der Aufnahme bis zur letzten. Sagenhaft«, schwärmt der erfahrene Rundfunkmann von der ausgezeichneten Zusammenarbeit mit Dirigent und Orchester.
In erster Linie sind die in Weilheim eingespielten Titel für die verschiedenen Blasmusik-Sendungen des Bayerischen Rundfunks gedacht. Ob auch eine CD mit den Titeln produziert wird, steht noch nicht fest. Sobald der Schnitt und die Nachproduktion der SBM-Aufnahme abgeschlossen sind, können Georg Ried, Stephan Ametsbichler und ihre Kollegen aus den verschiedenen Programmen des Bayerischen Rundfunks darauf zugreifen. Und wann immer eine virtuose Fledermaus über den Äther flattert, könnte es das SBM sein. Wieviel Arbeit in der quirligen Musik steckt, wird dann allerdings nicht mehr zu hören sein.

Martin Hommer

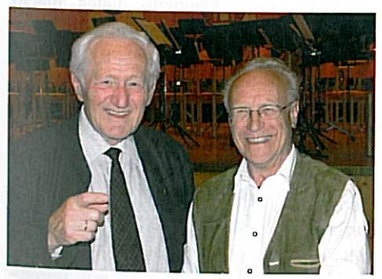
Galavorstellung des Sinfonischen Blasorchesters des MON

»Den Träumen nach« in Weilheim

Nach einigen Jahren mit Konzerten in München kehrte das Sinfonische Blasorchester des MON (SBM) in diesem Jahr der Landeshauptstadt wieder den Rücken. Eine Woche nach der CD-Aufnahme ging in der Stadthalle Weilheim auch das diesjährige Konzert des MON-Auswahlorchesters mit seinem Dirigenten Markus Theinert über die Bühne.

Gute Laune auf der Bühne: Markus Theinert und sein Orchester konnten mit dem Konzert in Weilheim durchaus sehr zufrieden sein. *Fotos: Hommer*

Lampenfieber? Bei den Musikern des SBM offenbar, Fehlanzeige. Was in den Augen der Musiker vor dem Beginn des Konzerts zu sehen ist, ist gespannte, freudige Erwartung über den bevorstehenden Beginn des Konzerts.
Nach einer knapp einwöchigen Vorbereitung auf Konzert und Aufnahme in Weilheim und der dreitägigen Aufnahmesession mit Aufnahmeleiter Reinhard Kiendl vom Bayerischen Rundfunk ist das Orchester bestens gerüstet für ein Programm, das den Geschmack des Publikums voll traf und dennoch technische und musikalische Schwierigkeiten für die Aktiven auf der Bühne bereit hielt.
Mit »Defying Gravity« (ein Werk aus der zweiten Konzerthälfte), was die geschäftsführende MON-Präsidentin Friederike Steinberger und Geschäftsführer Andreas Horber frei mit »Den Träumen nach« übersetzten, hatten die beiden ein passendes Motto für den Galaabend in Weilheim gefunden. Denn das Orchester präsentierte sich in seiner elften Konzertphase so frisch, entspannt und eingespielt, wie ein Orchester nur sein kann. Man konnte in Weilheim den Eindruck gewinnen, das SBM geht nach dem Jubiläumskonzert im vorigen Jahr im Herkulessaal nun in eine neue Phase über, in der nicht mehr der Aufbau im Vordergrund steht, sondern die Weiterentwicklung des Orchesters. Der Übergang von der großen Kulturhalle in München nach Weilheim fiel den Akteuren auf der Bühne übrigens leicht, denn die Stadthalle Weilheim bietet akustisch beste Bedingungen, wie Markus Theinert verriet.



Gute Laune auch im Publikum: Die beiden MON-Kulturbotschafter Prof. Manfred Hoppert und Hans Albertshofer waren mit dem Konzert des Orchesters ebenfalls mehr als zufrieden.

Klassische Eröffnung

Doch auch die etwas direktere Übersetzung, die etwa »der Schwerkraft trotzen« oder »alles Schwere hinter sich lassen« lauten könnte, traf beim SBM-Konzert in Weilheim voll ins Schwarze. Denn die im ersten Konzertteil vorgetragenen Werke, die samt und sonders zum Standardrepertoire (bayerischer) Blasorchester gehörten, wurden so unverbraucht und neu präsentiert, wie es Interpretationen von Dirigent Markus Theinert zu eigen ist.
Schon bei der »Festmusik der Stadt Wien«, die als Eröffnungsstück ausgewählt wurde, konnte das Orchester das Publikum in der restlos ausverkauften Weilheimer Stadthalle begeistern.
Es folgte die quirlige Ouvertüre zu Johann Strauss' Operette »Die Fledermaus«, die technisch brillant, spritzig und walzerselig dargeboten wurde.

Neue Klangerlebnisse mit bekannten Werken

Besonders bei »Tirol 1809« von Sepp Tanzer, einem Werk, das die meisten Kapellen im MON schon gespielt haben dürften, wurde die Handschrift von Markus Theinert erkennbar. Satte Farben, exakt herausgearbeitete Details und die klanglichen Nuancen, die den Kampf der Tiroler gegen die Franzosen (und Bayern) vor dem geistigen Auge des Zuhörers lebendig machten.
Auch der weithin bekannte »Florentiner Marsch« wurde gänzlich unverbraucht präsentiert, wobei Dirigent Markus Theinert im Interview mit der »Bayerischen Blasmusik« verriet, dass gerade die Arbeit an eigentlich hinlänglich bekannten Werken schwierig und zeitintensiv ist – eben weil sich die Musiker erst von den Erfahrungswerten aus ihren Heimatkapellen lösen müssen, um ein neues Klangerlebnis zu schaffen.
Der zweite Konzertteil war für den Großteil des Publikums eher unbekannt. Mit »Defying Gravity«, dem mottogebenden Werk des Abends, präsentierte sich das SBM als filigranes, virtuoses und gut eingespieltes Orchester, das tatsächlich die Schwerkraft überwinden zu wollen schien. Mit dem »Pie Jesu« aus Andrew Lloyd Webbers Requiem stand ein ruhiges, klangvolles und nachdenkliches Werk des Komponisten auf dem Programm, der das Genre »Musical« mit seinen Welterfolgen »Cats«, »Starlight Express« oder »Evita« endgültig in die Erfolgsspur geführt hatte.

Ein Wiedersehen in Weilheim 2012

Der Zirkusmarsch »Carnival Day« verlangte den Musikern in technischer Hinsicht alles ab, bevor die dreisätzige »Music for a Festival« von Philip Sparke den festlichen Bogen zur »Festmusik der Stadt Wien« schlug.
Als Zugabe gabs noch einmal Gänsehaut pur: Mit einem wunderbaren »Irish Tune from County Derry« verabschiedete sich das SBM für ein knappes Jahr von der Weilheimer Stadthalle. Denn im kommenden Jahr findet das Landesmusikfest in Weilheim statt, im Rahmen dessen das SBM als MON-Vorzeigeorchester ein Konzert in der Stadthalle geben wird.

Martin Hommer

Ein ausführliches Interview mit Markus Theinert lesen Sie auf www.mon-online.de